

## 1. Nordbayerischen Zithertag in Neusath

### Zitherklänge aus dem Museum



Es war ein Ohrenschauspiel: helle, klare Töne ohne Verstärker waren beim ersten Nordbayerischen Zithertag im Freilandmuseum Neusath zu hören. Die Veranstalter boten ein Kontrastprogramm zu den zahlreichen Bürgerfesten, die derzeit Wochenende für Wochenende in den Städten abgehalten werden.

Während des Oberpfälzer Kulturtages in Nabburg fanden sich am Sonntag rund zehn Zithergruppen und Solisten auf dem großen Museumsareal ein, spielten und sangen. Vor dem Wirtshaus Unterbürg, in der Stube des Urschlbauernhofs im Juradorf, vor großartiger Kulisse der Rauberweihermühle, im Naabtaldorf, im Schallerhof, am Verwaltungsgebäude sowie im Denkenbauernhof hätte der Platz nicht besser geeigneter sein können. Heimatpflegerin Evi Strehl erzählte "Wie Herzog Max in Bayern die Zither zum Volksinstrument machte" und präsentierte die Zither als Liedbegleitung zum Mitsingen. Mitsingen konnten auch die Besucher im Denkenbauernhof beim Abschlusskonzert.

Oberpfälzer-Kulturbund-Präsident Volker Liedtke hieß die Gäste willkommen und freute sich, dass die Kooperation, dieses traditionelle Element der Zithermusik mit aufzunehmen, gelungen sei. Christoph Schwarzer, Sprecher der Zithergruppen aus Furth, war von der fantastischen Zusammenarbeit mit dem Freilandmuseum und dessen Träger, dem Bezirk sehr angetan. Besucher und Teilnehmer haben die Darbietungen sichtlich genossen. "Wir haben gelernt, wer als Musiker nicht bis Zwölf Mittag gemacht hat, kommt bis zum Ende nicht mehr dazu", erkannten die vier Musikerinnen der "Waldsteinsaiten" aus dem Fichtelgebirge, Traudl, Helga, Katrin und Christine, und freuten sich über das große Besucherinteresse.